

Informationen zur „Hessischen Energiespar-Aktion“, zum „Energiepass Hessen“ - derzeit zum rabattierten Preis, den Kooperationspartnern, die 14 Energiesparinformationen mit detaillierten Hinweisen zu den wichtigsten Energiespartechiken, viele weitere Fachbeiträge oder die Energieberaterliste erhalten Sie unter www.energiesparaktion.de. Informationen zu den aktuellen Förderrichtlinien und -möglichkeiten finden Sie unter www.kfw.de, www.bafa.de, oder www.foerderdata.de bzw. www.energiefoerderung.info

Die „Hessische Energiespar-Aktion“ ist ein Projekt des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Hessische Energiespar-Aktion
Rheinstraße 65
64295 Darmstadt
www.energiesparaktion.de

Raus aus der Gewaltspirale - Schutzambulanz Fulda stützt und stärkt Gewaltopfer

Fulda. „Wir waren mal glücklich, flüstert Silke Hofmeister*. Früher, als alles noch passte. Job, Geld, Freundeskreis...“ Die 33-Jährige kämpft mit den Tränen, atmet tief durch und erzählt weiter: „Dann verlor mein Mann überraschend den Job, das Geld wurde knapp. Erst kam der Frust, wenig später der Alkohol und plötzlich rutschte Torsten* die Hand aus.“

Zwei Jahre hat die junge Frau geschwiegen und gehofft, dass sich schon alles wieder einrenken würde. „Ich dachte damals, es bliebe bei dem einmaligen Ausrutscher“, sagt die gelernte Chemielaborantin. Doch Torsten wurde zum Wiederholungstäter, schlug seine Frau bald regelmäßig, demütigte sie, kontrollierte sie auf Schritt und Tritt.

„Ich hoffte, dass es aufhören würde, wenn er einen neuen Job hätte“, sagt die Fuldaerin. Der neue Job kam, doch die häusliche Gewalt blieb. „Gestern ist es schon wieder passiert. Doch jetzt reicht's mir“, sagt Silke Hofmeister mit fester Stimme.

Wie viel Mut es erfordert, sich einzugestehen, von Gewalt betroffen zu sein und sich Hilfe zu suchen, wissen die Mitarbeiterinnen der Schutzambulanz Fulda, an die sich Silke Hofmeister gewendet hat, um die Gewaltspirale zu durchbrechen. In der Schutzambulanz kann die junge Frau nicht nur ihre persönliche Geschichte erzählen, sie bekommt auch ganz konkrete Hilfen.

„Am Anfang steht natürlich das vertrauliche Gespräch, das entlasten, stärken und gleichzeitig Möglichkeiten aufzeigen soll“, erläutern die Mitarbeiterinnen der Schutzambulanz, die seit Dezember 2010 in der Region Osthessen die institutionelle Lücke schließt, die zwischen Opfern, Hilfseinrichtungen und Behörden klafft.

„In der Schutzambulanz können wir einen direkten Kontakt zu den passenden regionalen Beratungs-, Schutz- und Unterstützungsstellen herstellen oder eine medizinische Versorgung vermitteln, falls sie notwendig sein sollte. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, bei uns eine Dokumentation der sichtbaren Verletzungsfolgen anfertigen und Beweismaterial aufbewahren zu lassen“, berichten die Mitarbeiterinnen und ergänzen: „Falls sich Frau Hofmeister also irgendwann entscheiden sollte, Strafanzeige zu erstatten, kann die Dokumentation als Beweis in einem gerichtlichen Verfahren verwendet werden.“

Schutzambulanz Fulda

Kostenlose Hilfe für Opfer von Gewalttaten und Dokumentation von Gewaltfolgen - unabhängig von einer Strafanzeige.

Vermittlung von individueller Unterstützung.

Täglich erreichbar von 9:00 bis 18:00 Uhr unter 0661 / 6006 1200.

Zentrum Vital, Gerloser Weg 20, Fulda.

www.schutzambulanz-fulda.de

REWE Messerschmidt spendet Siebprämie

1250 Euro für Kirchheimer Spielplatzausbau

Am 23. Juli 2012 feierte der REWE Markt Messerschmidt in Kirchheim sein diesjähriges Sommerfest und nutzte den Rahmen, um dem Kirchheimer Bürgermeister Manfred Koch eine Spende in Höhe von 1250 Euro zu übergeben. Die Summe resultierte aus dem Gewinn der „Goldenen Sahnehaube 2011“, einem Marketingpreis, den die REWE Markt Messerschmidt oHG im Februar diesen Jahres für die zahlreichen und vorbildlichen Kundenbindungsaktionen des Jahres 2011 erhalten hat. Bernd Messerschmidt versprach bei der Preisverleihung im Wiesbadener Kurhaus, dass er das Preisgeld für ein Kinderprojekt in Kirchheim zur Verfügung stellen wird. Dieses Versprechen wurde nun eingelöst. Wie Bürgermeister Manfred Koch berichtete, wird das Geld für die Erweiterung des Spielplatzes beim Tierpark eingesetzt. Auch beim durchgeführten Sommerfest hat sich das engagierte REWE-Team wieder einiges für die Nachwuchsförderung einfallen lassen: Es gab ein Feuerwehrauto zu besichtigen und die Aulataler Kindervolkstanzgruppe zeigte in mehreren Auftritten ihr Können. Supermarktleiter Christoph Materne und Getränkemarktleiterin Karin Senning haben sehr viele kleine und große Sachpreise von den Industriepartnern organisiert, die bei einer Tombola an die Kunden verlost wurden. Die Kunden waren von den wertvollen Hauptgewinnen begeistert.

Es gab unter anderem einen original EM Lederfußball, EM Trikots, Trainingsanzüge, Sonnenschirme, Sonnenliegen, Rucksäcke, Kühltaschen, Grillbestecke, Gläser und vieles mehr zu gewinnen. Die Verlosung wird in den Sommerferien aufgrund der hohen Anzahl der Gewinne weiter geführt. Der Reinerlös soll dann ebenfalls dem Bürgermeister für ein Kinderprojekt zur Verfügung gestellt werden. Wie Bernd Messerschmidt berichtete, lautet ein Leitsatz der REWE: Gemeinsam für ein besseres Leben. „Diesen Leitsatz nehmen wir in unserem Team sehr ernst und versuchen im Rahmen unserer Möglichkeiten immer wieder aufs Neue einen Beitrag für die Region zu leisten“, so Bernd Messerschmidt.



Die Unfallkasse Hessen informiert:

Strangulationsgefahr durch Pferdegeschirre, Fahrradhelme und Anorakkordeln

Ausgelassenes Toben auf dem Spielplatz gehört einfach zu einer glücklichen Kindheit. Sicherheit aber auch. Eltern sollten deshalb einen kritischen Blick auf die Kleidung ihres Nachwuchses werfen. An Kordelstoppfern, Schals und Schlüsselbändern können Kinder sich zu Tode strangulieren. Ein Risiko beim Klettern sind auch Fahrradhelme und Spielgeräte wie Seile, Riemen und Pferdegeschirre. An einem Pferdegeschirr strangulierte sich im Herbst 2010 in Bayern ein vier Jahre altes Mädchen zu Tode, als eine um seinen Hals gelegte Schlinge sich in der Rutsche verfangen. Im Sommer 2010 starb bei Augsburg ein elfjähriges Mädchen, dessen Fahrradhelm sich in den Maschen eines Spielgerätes verfangen hatte. Das Kind konnte sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien, der festgeschnallte Riemen schnürte ihm die Luft ab.

Diese Unfälle sind grausam. Um sie zu verhindern, rät die Unfallkasse Hessen:

- Beaufsichtigen Sie Ihr Kind oder sprechen Sie mit anderen Eltern ab, wer die Aufsicht übernimmt.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind auf dem Spielplatz oder auf Spielgeräten im Garten Fahrradhelm, lange Schals, Ketten und Schlüsselbänder ablegt. Mit einem Karabinerhaken zum Beispiel kann der Schlüssel an der Gürtelschleife der Hose befestigt werden.
- Stellen Sie einfache Regeln auf. Zum Beispiel: Das Kind darf mit einem Pferdegeschirr, mit Seilen und Riemen nur laufen, aber nicht klettern.
- Anoraks dürfen in der Nähe des Halses keine Kordeln haben: Die Strangulationsgefahr ist immens! Zwar haben sich 2001 zahlreiche Hersteller und Händler von Kinderkleidung verpflichtet, bis Größe 146 auf Kordeln zu verzichten. Dennoch: Kordeln befinden sich noch immer an Jacken aus älteren Kollektionen, die in second-hand-Läden gekauft oder von älteren Geschwistern vererbt werden. Eine gute Alternative sind Klettverschlüsse; es gibt sie auch zum „Nachrüsten“.
- Der Schutzhelm: sinnvoll auf dem Fahrrad und beim Skaten. Der Fahrradhelm schützt im Straßenverkehr das Leben des Kindes. Wird er falsch genutzt, etwa beim Klettern in einer großen Kletterspinne, birgt er Lebensgefahr: Fällt das Kind herunter, bleibt der